

# Patienten-Lotsen gesucht

Krankenhaushilfe als Ehrenamt ist eine sinnvolle Tätigkeit - Info-Treffen am 24. März

Die ökumenische Krankenhaushilfe im Ev. Krankenhaus sucht neue ehrenamtlich Mitarbeitende für ihren Lotsendienst.

VON ROLAND RÖMER

**HATTINGEN.** Wer ins Krankenhaus muss, der kennt die Gedanken gerade vor dem „ersten Mal“: Was muss ich tun, wo muss ich hin, wie erhalte ich mein Zimmer. Fragen über Fragen. Damit möchte das Ev. Krankenhaus an der Bredenscheider Straße die künftigen Patienten nicht alleine lassen.

Hier kommen die Lotsen ins Spiel, die seit 2008 im Empfangsbereich Neuankömmlingen ihre Hilfe anbieten. Für diese Gruppe sucht der evangelische Seelsorger des Krankenhauses, Pfarrer Wilfried Ranft, Teamverstärkung. Gesucht werden Menschen, die einmal wö-



So ist das als Patienten-Lotse im Ev. Krankenhaus an der Bredenscheider Straße: Kaum war dieses Foto entstanden, musste Horst Borbe (mitte) gleich los und einem suchenden Patienten helfen. Damit die Patienten-Lotsen ihr Ehrenamt noch verlässlicher ausüben können, sucht das Team Verstärkung. Unser Bild am zentralen Anlaufpunkt im Erdgeschoss auf dem Weg zu den Fahrstühlen zeigt (v.l.) Pfarrer Wilfried Ranft, die Patientenlotsen Ursula Groos, Horst Borbe, Siegrid Jahns und Stationsdame Bärbel Ziolkowski. Insgesamt besteht das Team der Ökumenischen Krankenhaushilfe aus 26 ehrenamtlichen Kräften, darunter sieben Patienten-Lotsen.

Foto: Römer

chentlich vormittags für rund drei Stunden anderen ihre Zeit schenken möchten.

Angesprochen sind als „Patienten-Lotsen“ vor allem Menschen, die auf andere zugehen können und offen sind für Ge-

sprache und gerne praktische Hilfestellung leisten. Während außerdem kontaktfähig und einfühlsam zu sein wichtig ist, können Lotsen grundsätzlich auch konfessionell ungebunden, müssen aber religiös und

weltanschaulich offen und tolerant sein.

Wer sich angesprochen fühlt, ist eingeladen zu einem ersten Info-Treffen am Donnerstag, 24. März, 17 Uhr, im „Raum der Stille“ im Erdge-

schoss des Ev. Krankenhauses. Danach folgen bei Interesse zunächst Schulungen an zwei Vormittagen, zu denen es eine Info-Mappe gibt, sowie einmal im Monat Treffen.

Ursula Groos, Siegrid Jahns und Horst Borbe sind schon dabei und haben ihren Schritt nie bereut: „Anderen zu helfen ist eine sinnvolle Tätigkeit. Und die Dankbarkeit der Patienten ist groß. Das befriedigt und lässt einen das Ehrenamt gerne ausfüllen. Am schönsten ist für uns, wenn wir zu hören bekommen: Eine solche Betreuung haben wir noch nicht erlebt, danke dafür!“

Bärbel Ziolkowski wirkt von Anfang an bei der Krankenhaushilfe und als „Stationsdame“ mit: „Uns ist auch das Gemeinschaftsgefühl wichtig. So haben sich aus unserem Kreis bereits Freundschaften entwickelt – ein netter, ein gesunder Nebeneffekt.“

► Weitere Infos: Pfarrer Wilfried Ranft, ☎ 502-355.